

EU AI Act einfach erklärt.

Ein Praxisleitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen, Selbstständige und Agenturen, die KI im Arbeitsalltag einsetzen – von ChatGPT über Copilot bis Midjourney. Verständlich, ohne Juristensprache, mit vielen Praxisbeispielen.

IN DIESEM PDF ERFAHREN SIE UNTER ANDEREM

- ☐ Was der EU AI Act ist und warum er auch kleine Unternehmen betrifft.
- ☐ Welche Pflichten beim Einsatz generativer KI typischerweise zu beachten sind.
- ☐ Wann Texte, Bilder, Audio, Video oder Chatbots gekennzeichnet werden müssen – und wann nicht.
- ☐ Welche Formulierungen und Bausteine für die Kennzeichnung praxistauglich sind.
- ☐ Wie Sie mit einer kurzen Checkliste Ihren eigenen Stand prüfen können.



STAND 08/2026

Aktueller Wissensstand, laufend an neue Leitlinien angepasst.



VERSTÄNDLICH

Ohne Juristensprache – mit Beispielen aus dem Arbeitsalltag.



CHECKLISTE

Kurz und pragmatisch – direkt im Team einsetzbar.



RISIKOKLASSEN

Überblick über die vier Stufen – was Sie wirklich betrifft.



MYTHEN VS. FAKTEN

Häufige Irrtümer – und was tatsächlich gilt.



FAQ

Antworten auf die Fragen, die KMU tatsächlich stellen.

Stand der Informationen: August 2026

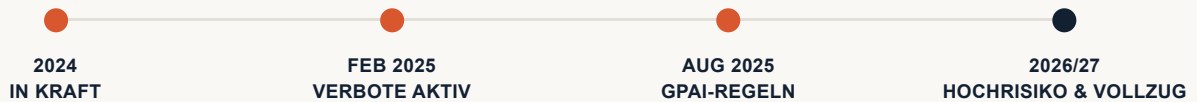
*WAS IST DER EU AI ACT?

Der EU AI Act ist die Verordnung der Europäischen Union zur Regulierung von Künstlicher Intelligenz. Er verfolgt das Ziel, vertrauenswürdige KI zu fördern und gleichzeitig Grundrechte, Sicherheit und Transparenz zu schützen. Die EU versteht sich damit als Vorreiterin für einen einheitlichen Rechtsrahmen – vergleichbar früh und umfassend wie bei der DSGVO für Datenschutz.

SCHON GEWUSST?

Der EU AI Act wird international als die erste umfassende horizontale KI-Regulierung einer großen Wirtschaftsregion eingeordnet. Er gilt für alle Anbieter und Betreiber in der EU – auch wenn das Unternehmen außerhalb der EU sitzt, sobald die KI in der EU eingesetzt wird oder Auswirkungen auf Personen in der EU hat.

DIE WICHTIGSTEN MEILENSTEINE



Wichtig zu verstehen: Der AI Act unterscheidet zwischen **Anbietern** (sie entwickeln ein KI-System oder bringen es auf den Markt) und **Betreibern** (sie nutzen ein KI-System in ihrem Unternehmen). Für die meisten KMU ist die Rolle des Betreibers relevant – also der Einsatz fertiger KI-Tools im Arbeitsalltag.

Ein KI-System im Sinne der Verordnung ist eine maschinengestützte Anwendung, die für eine Reihe von Zielen Ergebnisse wie Vorhersagen, Empfehlungen oder Inhalte erzeugt – etwa Text, Bilder, Audio oder Entscheidungen. Dazu gehören ausdrücklich auch große Sprachmodelle wie ChatGPT, Bildgeneratoren wie Midjourney und KI-gestützte Funktionen in Office- oder CRM-Software.

Dieser Leitfaden dient der Information. Er ersetzt keine Rechtsberatung – rechtliche Entscheidungen treffen Sie mit Ihrer Rechtsberatung.

* BETRIFFT MICH DER EU AI ACT?

Viele kleine Unternehmen denken, KI-Recht betreffe nur Konzerne. Tatsächlich gilt der EU AI Act für alle, die KI in der EU einsetzen. Die Frage ist nicht *ob*, sondern *welche Pflichten*. Beantworten Sie kurz die folgenden Fragen und ordnen Sie sich ein:

☐ Nutzen wir ChatGPT, Copilot, Gemini, Claude oder ähnliche Text-KI?

☐ Erstellen wir Bilder oder Videos mit KI?

☐ Nutzen wir KI im Marketing oder Social Media?

☐ Erstellen wir Texte mit KI (Blog, E-Mail, Angebote)?

☐ Nutzen wir KI im Kundenservice oder Chat?

☐ Treffen wir Entscheidungen mithilfe von KI (Bewerbungen, Bonität)?

● KAUM BETROFFEN

NIEDRIGES RISIKO

Sie nutzen Standard-KI-Tools nur intern zur Ideenfindung oder Texterstellung, ohne sie zu veröffentlichen oder für Entscheidungen über Personen einzusetzen. Dann stehen Sie meist am Rand der Regulierung – dennoch: ein paar Grundregeln lohnen sich.

● TRANSPARENZPFLICHTEN BEACHTEN

BEGRENZTES RISIKO

Wenn Sie KI-generierte Inhalte öffentlich veröffentlichen, KI im Kundenkontakt einsetzen oder Deepfakes/Chatbots nutzen, greifen Transparenz- und Kennzeichnungspflichten. Das ist mit Bordmitteln gut umsetzbar.

● BESONDERE ANFORDERUNGEN PRÜFEN

HOCHRISIKO

Sobald KI über Menschen entscheidet (z. B. Bewerbungs-Screening, Kreditvergabe, medizinische oder biometrische Anwendungen), greifen deutlich strengere Anforderungen. In diesen Fällen brauchen Sie fachliche Unterstützung.

Wenn Sie KI in Ihrem Unternehmen einsetzen, berührt Sie der EU AI Act. Die Frage ist nur, in welcher Tiefe.

* DIE WICHTIGSTEN PFLICHTEN IM ÜBERBLICK

Für die meisten KMU sind vor allem Transparenz und Dokumentation relevant. Die folgenden Pflichten treffen Sie typischerweise, sobald Sie KI nicht nur intern, sondern auch nach außen einsetzen. Die genauen Transparenzregeln für Texte, Bilder, Audio, Video und Chatbots stehen auf den folgenden Seiten.

TRANSPARENZ GEGENÜBER NUTZERN

PFLICHT

Personen müssen erkennen können, dass sie mit einer KI interagieren. Wer einen Chatbot einsetzt, sollte das klar kennzeichnen.

Praxisbeispiel: Im Kontaktformular steht „Antwortet automatisiert – mit KI-Unterstützung“ statt nur „Antwortet sofort“.

KENNZEICHNUNG KI-GENERierter INHALTE

PFLICHT

Texte, Bilder, Audio und Video, die KI erzeugt oder wesentlich verändert, müssen erkennbar gekennzeichnet werden – Details siehe Seiten 5 und 6.

Praxisbeispiel: Ein Blogartikel erhält den Hinweis „Erstellt mit Unterstützung von KI und redaktionell geprüft“.

DOKUMENTATION & NACHVOLLZIEHBARKEIT

EMPFEHLUNG

Halten Sie fest, welche KI-Tools Sie einsetzen, wofür und mit welchen Freigaben. Bei einer Prüfung oder Anfrage erleichtert eine einfache Liste die Antwort erheblich.

Praxisbeispiel: Eine Tabelle im Intranet listet Tool, Zweck, Verantwortliche und Prüfdatum.

KI-KOMPETENZ IM TEAM

PFLICHT

Wer KI einsetzt, muss ein Grundverständnis für Chancen und Risiken mitbringen. Schulungen sind nicht nur Formalität – sie schützen vor Fehlern.

Praxisbeispiel: Ein kurzes internes Briefing pro Quartal zu aktuellen Neuerungen und typischen Fallen.

UMGANG MIT PERSONENBEZOGENEN DATEN

PFLICHT

Die DSGVO bleibt anwendbar. Geben Sie keine personenbezogenen Daten unbedacht in öffentliche KI-Tools ein – und prüfen Sie die Anbieter-Datenschutzerklärung.

Praxisbeispiel: Keine Kundendaten, Bewerberdaten oder internen Notizen in offene KI-Tools kopieren.

*KI-GENERIERTE TEXTE KENNZEICHNEN

Der EU AI Act verpflichtet Unternehmen ab August 2026 in bestimmten Fällen offenzulegen, wenn ein Text durch KI erstellt oder wesentlich bearbeitet wurde. Auch geringe Risiken sind betroffen – die Pflicht greift aber nicht bei jedem Text. Die EU-Leitlinien betonen ausdrücklich: verhältnismäßig anwenden, nicht jede geringfügige KI-Unterstützung erfordert eine Offenlegung.

WANN IST EINE KENNZEICHNUNG PFLICHT?

Texte, die der Information der Öffentlichkeit über Angelegenheiten von öffentlichem Interesse dienen und die von KI generiert oder wesentlich bearbeitet wurden, müssen gekennzeichnet werden. Nicht jeder Marketing- oder Webseitext fällt darunter.

KENNZEICHNUNGSPFLICHTIG

PFLICHT

- Nachrichten und journalistische Beiträge
- Politische Informationen
- Gesellschaftlich relevante Themen
- Manipulative oder meinungslenkende Texte

IN DER REGEL KEINE PFLICHT

AUSNAHME

- Produktbeschreibungen
- Texte, die nur durch Rechtschreibkorrektur der KI verbessert wurden
- Übersetzungen durch KI
- Wenn die wesentliche Erstellung durch einen Menschen erfolgte

TEXTBAUSTEINE & PLATZIERUNG

BEWÄHRTE FORMULIERUNGEN

„Dieser Text wurde mit Unterstützung einer KI erstellt.“

„Text KI-unterstützt erstellt.“

„Dieser Inhalt wurde mithilfe künstlicher Intelligenz erstellt.“

Kennzeichnung sollte direkt bei dem Inhalt zu finden sein. Eine besondere Formatierung ist nicht erforderlich – ein klar lesbarer Hinweis genügt.

* BILDER, AUDIO, VIDEO & INTERAKTION KENNZEICHNEN

Die zweite große Gruppe der Transparenzpflichten betrifft Medien, die durch KI erzeugt oder wesentlich verändert wurden (Deepfakes) sowie jede Interaktion, bei der Nutzer mit einer KI kommunizieren. Auch hier gilt: verhältnismäßig kennzeichnen, keine Offenlegung bei offensichtlichen oder rein technischen Fällen.

WANN MÜSSEN BILDER, AUDIO ODER VIDEO GEKENNZEICHNET WERDEN?

Wenn KI Inhalte erzeugt oder manipuliert, sodass sie echt oder irreführend wirken könnten, ist eine eindeutige Kennzeichnung erforderlich.

KENNZEICHNUNGSPFLICHTIG

PFLICHT

- KI-generierte Politikerrede oder künstlich erzeugtes Interview
- Manipuliertes Unternehmensvideo
- Synthetische Produktpräsentationen ohne reale Vorlage
- KI-generiertes Foto eines Firmengebäudes, das echt wirkt
- KI-Bild, das suggeriert, ein Ereignis habe stattgefunden

IN DER REGEL KEINE PFLICHT

AUSNAHME

- Rein grafische Illustrationen (Cartoons, Comics, Icons, abstrakte Grafiken)
- Werbeillustrationen ohne Realitätsanspruch
- Nicht wesentlich verändert (Schärfen, Farbkorrektur, Belichtung)
- Unwesentliche Elemente entfernt (z. B. Personen im Hintergrund retuschiert)

KENNZEICHNUNG & INTERAKTION

Geeignete Formulierungen für Bild, Audio und Video: „KI-generiertes Bild“, „Bild mit KI erstellt“, „Diese Audioaufnahme wurde mithilfe künstlicher Intelligenz erstellt“ oder „Video enthält KI-generierte Inhalte“. Eine kleine Bildunterschrift, ein Hinweis in der Videobeschreibung oder die vorgegebenen EU-Symbole genügen. Eine einmalige Anzeige beim Start reicht in der Regel: „Sie chatten mit einem KI-Assistenten“.

Keine Pflicht besteht, wenn es offensichtlich ist, dass Nutzer mit einer KI kommunizieren (z. B. integriertes ChatGPT), wenn Mitarbeiter KI nur unterstützend nutzen oder wenn die KI im Hintergrund Prozesse anstößt.

FRIST BEACHTEN

Synthetische Audio-, Bild-, Video- oder Textinhalte, die vor dem **2. August 2026** in Verkehr gebracht wurden, müssen erst bis zum **2. Dezember 2026** gekennzeichnet werden.

Empfehlung: Führen Sie eine interne Transparenzstrategie – kurze Hinweise am Textende, Bildunterschriften, Video- und Audio-Beschriftungen sowie ein einmaliger Hinweis beim ersten Chatbot-Kontakt decken die Pflichten mit geringem Aufwand ab.

*ZEHN PRAXISBEISPIELE AUS DEM KMU-ALLTAG

Die meisten kleinen Unternehmen nutzen KI bereits, ohne es groß zu kommunizieren. Was ist erlaubt, wo müssen Sie etwas beachten, wann muss etwas gekennzeichnet werden? Ein schneller Blick auf häufige Fälle.

KI VERFASST EINE NACHRICHTENMELDUNG

Kennzeichnungspflicht. Nachrichten und journalistische Beiträge zu öffentlichem Interesse müssen direkt am Text als KI-erstellt gekennzeichnet werden.

KI SCHREIBT EINE POLITISCHE STELLUNGNAHME

Kennzeichnungspflicht. Politische oder meinungslenkende Inhalte sind heikel – Kennzeichnung muss direkt beim Beitrag stehen.

KI ERSTELLT EINEN SOCIAL-MEDIA-POST ZU EINEM GESELLSCHAFTLICH RELEVANTEN THEMA

Kennzeichnungspflicht. Sobald Meinung oder Information transportiert wird, direkt am Post kennzeichnen.

CHATGPT VERFASST EINEN RATGEBER-BLOGARTIKEL

Erlaubt. Inhaltliche Prüfung bleibt Pflicht. Kurze Kennzeichnung direkt am Artikel empfohlen, z. B. „Text KI-unterstützt erstellt“.

KI-CHATBOT BEANTWORTET KUNDENANFRAGEN

Pflicht: Hinweis beim Start. Direkt beim ersten Kontakt sichtbar machen, dass eine KI antwortet – z. B. „Sie chatten mit einem KI-Assistenten“.

KI-TELEFONASSISTENT NIMMT ANRUFEN ENTGEGEN

Pflicht: Hinweis zu Beginn. Sprachsysteme müssen zu Beginn des Gesprächs klar als KI kennzeichnen.

KI ERSTELLT PRODUKTBILDER OHNE REALE VORLAGE

Kennzeichnungspflicht. Synthetische Produktabbildungen, die nicht auf echten Fotos beruhen, müssen direkt am Bild als KI-generiert gekennzeichnet werden.

KI GENERIERT WERBEILLUSTRATIONEN ODER CARTOONS

Keine Pflicht. Rein grafische, abstrakte Motive ohne Realitätsanspruch sind ausgenommen.

KI ÜBERSETZT TEXTE ODER VERBESSERT NUR DIE RECHTSCHREIBUNG

Keine Pflicht. Solange der Mensch die wesentliche Erstellung trägt, ist keine Offenlegung erforderlich.

KI ERSTELLT SYNTHETISCHES VIDEO ODER AUDIO (DEEPPAKE)

Kennzeichnungspflicht. Direkt in der Bild-, Video- oder Audio-Beschreibung auf den synthetischen Ursprung hinweisen.

Faustregel: Alles, was Sie veröffentlichen oder an Kunden schicken, sollte als KI-Beitrag erkennbar sein – und Sie sollten es vor dem Versand prüfen.

*IHRE KI-CHECKLISTE IN ZEHN FRAGEN

Wie gut ist Ihr Unternehmen aufgestellt? Gehen Sie die Liste durch und notieren Sie, wo Sie noch Handlungsbedarf sehen. Die Fragen sind bewusst kurz gehalten – die Tiefe kommt in den Details.

- | | |
|--|---|
| ☐ Nutzen wir KI im Unternehmen – und ist uns überall bewusst, wo? | ☐ Wissen alle Mitarbeiter, welche KI-Tools eingesetzt werden dürfen? |
| ☐ Gibt es eine interne Regel oder Leitlinie zum KI-Einsatz? | ☐ Werden KI-generierte Inhalte vor der Veröffentlichung geprüft? |
| ☐ Werden KI-generierte Inhalte öffentlich gekennzeichnet? | ☐ Sind Verantwortlichkeiten für KI-Themen festgelegt? |
| ☐ Werden personenbezogene Daten sorgfältig behandelt (DSGVO-konform)? | ☐ Werden Deepfakes und synthetische Medien erkennbar gemacht? |
| ☐ Werden Chatbots gegenüber Nutzern als KI gekennzeichnet? | ☐ Gibt es ein kurzes, regelmäßiges KI-Briefing im Team? |

Schon wenige dokumentierte Antworten schaffen Sicherheit – nach innen wie bei einer späteren Prüfung.

Tipp: Drucken Sie diese Seite aus oder hängen Sie sie im Team aus – sieben ehrliche „Ja“ decken einen großen Teil ab.

*ZEHN HÄUFIGE IRRTÜMER

Rund um den EU AI Act kursieren viele Halbwahrheiten. Die folgende Übersicht räumt mit den gängigsten Missverständnissen auf. Stand: August 2026.

„ChatGPT ist in der EU verboten.“

MYTHOS

FAKT

Nein. ChatGPT und vergleichbare Tools dürfen in der EU weiter genutzt werden. Es gelten allerdings Transparenz- und Anbieterpflichten, die sich laufend weiterentwickeln.

„Jeder KI-Inhalt muss gekennzeichnet werden.“

MYTHOS

FAKT

Nicht pauschal. Die Pflicht hängt vom Anwendungsfall ab – etwa bei Deepfakes, Chatbots oder veröffentlichten KI-Inhalten. Interne Nutzung ist weniger streng reguliert.

„KI-Kompetenz ist nur eine Formsache.“

MYTHOS

FAKT

Unterschätzt. Wer KI einsetzt, braucht nachweislich ein Grundverständnis für Funktionsweise und Risiken. Das kann bei einer Prüfung abgefragt werden.

„Ich hafte nicht, weil ich nur ein Tool nutze.“

MYTHOS

FAKT

Als Betreiber tragen Sie Mitverantwortung für den Einsatz im eigenen Unternehmen – insbesondere gegenüber Nutzern und Betroffenen.

„AI Act und Urheberrecht sind getrennt.“

MYTHOS

FAKT

Themen wie Trainingsdaten, Text-&-Data-Mining und Kennzeichnung greifen ineinander. Urheberrechtliche Fragen bleiben relevant.

„Nur große Unternehmen sind betroffen.“

MYTHOS

FAKT

Auch KMU können betroffen sein – insbesondere dann, wenn sie KI öffentlich einsetzen oder über Personen entscheiden lassen. Die Verordnung kennt keine Untergrenze nach Unternehmensgröße.

„Die DSGVO wird durch den AI Act ersetzt.“

MYTHOS

FAKT

Nein. Beide Regelwerke gelten nebeneinander. Der AI Act ergänzt die DSGVO – vor allem um KI-spezifische Pflichten.

„Einmal geprüft, dann passt das.“

MYTHOS

FAKT

Nicht ausreichend. Sowohl Anbieter als auch Leitlinien entwickeln sich laufend weiter. Eine regelmäßige Aktualisierung ist sinnvoll.

„Sanktionen treffen nur Große.“

MYTHOS

FAKT

Bußgelder sind nach oben gestaffelt, aber grundsätzlich für alle Unternehmen anwendbar. Auch Reputationsschaden ist real.

„Mit dem PDF allein ist alles erledigt.“

MYTHOS

FAKT

Dieser Leitfaden ist ein Einstieg. Verbindliche rechtliche Bewertungen treffen Sie mit Ihrer Rechtsberatung oder einem geeigneten Fachanbieter.

* FAQ – ZEHN ANTWORTEN FÜR DEN ALLTAG

MUSS ICH CHATGPT BEI EINER BEHÖRDE ANMELDEN?

FRAGE 1

Eine generelle Anmeldepflicht für die Nutzung von Standard-KI-Tools gibt es Stand 08/2026 nicht. Bei Hochrisiko-Systemen sieht das anders aus.

DARF ICH KI IM MARKETING EINSETZEN?

FRAGE 2

Ja, sofern Werbeversprechen inhaltlich zutreffen und Sie KI-generierte Inhalte nachvollziehbar kennzeichnen, wo es erforderlich ist.

DARF ICH KI-BILDER ÖFFENTLICH ZEIGEN?

FRAGE 3

Ja, mit Kennzeichnung. Bei Personen, Marken oder verfälschten Szenen kommen weitere Pflichten und Rechte Dritter hinzu.

MUSS ICH KUNDEN INFORMIEREN?

FRAGE 4

Immer dann, wenn Kunden mit einer KI interagieren (z. B. Chatbot) oder KI-generierte Inhalte wesentliche Entscheidungen beeinflussen.

WAS PASSIERT BEI VERSTÖSSEN?

FRAGE 5

Je nach Schwere sind Bußgelder bis in zweistellige Millionenhöhe möglich. Häufig wirksamer sind jedoch Reputationsschäden und Vertrauensverlust.

GILT DAS AUCH FÜR KLEINE UNTERNEHMEN?

FRAGE 6

Ja. Der AI Act macht keine Ausnahme nach Größe. Für KMU sind jedoch Erleichterungen und Übergangsfristen vorgesehen.

WELCHE KI-TOOLS SIND BETROFFEN?

FRAGE 7

Alle Systeme, die unter die KI-Definition der Verordnung fallen – also breit alle gängigen generativen und entscheidungsunterstützenden Tools.

MUSS ICH MITARBEITER SCHULEN?

FRAGE 8

Für Betreiber ist KI-Kompetenz ausdrücklich vorgesehen. Kurze, regelmäßige Briefings reichen oft aus.

WAS IST MIT SENSIBLEN BEREICHEN WIE RECRUITING?

FRAGE 9

Hier kann Hochrisiko greifen. Lassen Sie Auswahlentscheidungen nicht ausschließlich von KI treffen und achten Sie auf Diskriminierungsfreiheit.

WO BEKOMME ICH BELASTBARE HILFE?

FRAGE 10

Für technische Umsetzung von einem erfahrenen Web-Dienstleister, für rechtliche Bewertung von Ihrer Rechtsberatung oder einem Fachanwalt für IT-Recht.

Im Zweifel gilt: kurz prüfen lassen, klar dokumentieren, transparent kommunizieren.

*WAS SIE MITNEHMEN SOLLTEN

Der EU AI Act ist kein Grund, auf KI zu verzichten. Er ist ein Grund, KI bewusst und sauber einzusetzen. Für die meisten kleinen Unternehmen bedeutet das vor allem: transparent kennzeichnen, Verantwortliche benennen, das Team regelmäßig mitnehmen und interne Leitlinien kurz festhalten.

Wer diese wenigen Dinge konsequent tut, ist für den Alltag gut aufgestellt. Sobald Hochrisiko-Anwendungen ins Spiel kommen, lohnt sich fachliche Unterstützung.

HINWEIS ZUR RECHTSNATUR

Dieses Dokument dient ausschließlich der allgemeinen Information und stellt keine Rechtsberatung dar. Rechtliche Entscheidungen, Vertragstexte und die Auswahl von KI-Tools treffen Sie mit Ihrer Rechtsberatung oder einem geeigneten Fachanbieter.

*WEITERE INFORMATIONEN

Auf unserer Website finden Sie weiterführende Informationen und aktuelle Beiträge rund um Digitalisierung, Webentwicklung und den praktischen Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

MEHR ERFAHREN

*Goldfadendesign – Webentwicklung & KI-Begleitung

Websites, die technisch sauber laufen – und Teams, die KI sicher einsetzen.

[ZUR WEBSITE](#)

goldfadendesign.de · info@goldfadendesign.de